

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Aemil und Elise oder die Fahrt auf der Elbe**

**Keil, Johann Georg**

**Erfurt, 1811**

Der Kaufmann Hartung

[urn:nbn:de:bsz:31-264274](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264274)

## Der Kaufmann Hartung.

Unser Haus schien jetzt weit und öde,  
und es wurde bald noch einsamer, weil meine  
theure Schwester uns verließ.

Der Schmerz über unsre geliebten Vers-  
storbenen war noch nicht ganz verhärtet, als  
man eines Tages einen fremden Herrn zu  
mir hereinbrachte, der mich auf einige Tage  
um ein Nachtquartier bat. Er war Kauf-  
mann und machte in seinen Geschäften eine  
Reise. Nahe bei Kirchheim hatte er das  
Unglück, daß sein Wagen umgeworfen und  
völlig zerbrochen wurde, und er selbst hatte  
an seinem Körper keine geringe Beschädig-  
ung erlitten. Er hatte nach dem Wirths-

hause gefragt, da aber dieses zu klein und schlecht für ihn war, so brachte man ihn zu mir, und ich versprach willig, ihn so lange aufzunehmen, bis sein Wagen wieder ausgerebessert und er selbst wieder so weit hergestellt seyn würde, daß er seine Reise würde verfolgen können.

Ich schickte nach einem Wundarzte, der keine der Verwundungen für gefährlich hielt, und sie sogleich verband. Ohngeachtet der Versicherung des Arztes, daß keine schlimmen Folgen zu befürchten wären, stellte sich doch schon den zweiten Tag ein starkes Wundfieber ein und der Kranke lag ohne alle Besinnung. Meine Schwester übernahm das Amt einer Krankenwärterin, und pflegte unsern Gast, so gut als sie nur konnte. Das Fieber versohr sich bald und die Wunden fiengen an zu heilen. Der Kaufmann Hartung war nur schon vierzehn Tage in unserm Hause, und



das ruhige Leben und die gute Wartung schien ihm zu behagen. Er sah, mit welcher Theilnahme ihn meine Schwester, die jetzt in der schönsten Blüthe ihrer Jahre stand, beobachtete, und mit welcher Aufmerksamkeit sie alle seine Wünsche, die er kaum ausgesprochen hatte, erfüllte. Das Mädchen machte Eindruck auf ihn, und er warb um ihre Hand.

Mit schüchternem Zutrauen entdeckte sie sich mir und bat mich um meinen Rath. Ich hatte aber den Kaufmann Hartung, in der kurzen Zeit seines hiesigen Aufenthaltes, viel zu wenig kennen gelernt, um ihr zu oder abrathen zu können, und überließ daher ihren Entschluß ihrem eigenen Gurdünken. Sein Umgang war ihr angenehm, die kleinen Einkwendungen ihrer Armuth waren bald gehoben, und meine gute Schwester war bald seine Verlobte. Nach einem Aufenthalte von vier

Wochen, in denen der junge Hartung völlig wieder hergestellt worden war, reiste er nach Leipzig, seiner Vaterstadt, zurück, um dort einige Anstalten zum Empfang seiner Braut zu treffen, und nach Verlauf eines Monats kam er zurück, um meine gute Schwester abzuholen. Wir sagten ihr weinend Lebewohl und sie sank in die Arme ihres Bräutigams.

ig schien  
 Thells  
 in der  
 beobi  
 keit sie  
 espros  
 achte  
 ihre  
 e sie  
 athy.  
 in  
 altes,  
 oder  
 ihren  
 Erin  
 in Ein  
 haben,  
 seine  
 n vier